

## Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

### Betreff

**Überplanmäßige Aufwendungen im Teilplan 0405 - Museum für Angewandte Kunst für das Haushaltsjahr 2013**

### Beschlussorgan

Rat

Gremium	Datum
Ausschuss Kunst und Kultur	13.12.2013
Finanzausschuss	16.12.2013
Rat	17.12.2013

### Beschluss:

Der Rat beschließt überplanmäßige Aufwendungen im Sinne des § 83 GO NW in Höhe von 340.000 Euro im Teilergebnisplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst in den Teilplanzeilen 13 (Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen) und Teilplanzeile 16 (Sonstige ordentliche Aufwendungen) für das Haushaltsjahr 2013.

Die Deckung des überplanmäßigen Aufwandes erfolgt durch Wenigeraufwendungen in Höhe von 280.600 € im Teilplan 0412 – Historisches Archiv – in der Teilplanzeile 16 (Sonstige ordentliche Aufwendungen) sowie durch Wenigeraufwendungen in Höhe von 59.400 € im Teilplan 0401 – Museumsreferat – in der Teilplanzeile 16 (Sonstige ordentliche Aufwendungen).

Weiterhin beschließt der Rat, dass das Museum für Angewandte Kunst ein Konzept entwickelt, mit dem Ziel, das Defizit von 280.600 € in den Haushaltsjahren 2014 – 2016 zurück zu führen.

**Die gesamte Beschlussvorlage wurde allen Mitgliedern des Rates mit Schreiben vom 6. Dezember 2013 übersandt. Ich bitte, diese Unterlagen zur Sitzung bereit zu halten.**

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen	_____ €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme	<u>340.000</u> €	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____ %

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €
c) bilanzielle Abschreibungen	_____ €

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam): ab Haushaltsjahr:**

a) Erträge	_____ €
b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten	_____ €

**Einsparungen: ab Haushaltsjahr:**

a) Personalaufwendungen	_____ €
b) Sachaufwendungen etc.	_____ €

Beginn, Dauer

\_\_\_\_\_

**Begründung****Ausgangslage:**

Nach aktueller Finanzprognose ergibt sich im Museum für Angewandte Kunst ein Defizit von rd. **340.000 €**. Die Ursachen hierfür liegen zum einen in Wenigererträgen aus Eintritten, Verkäufen sowie Mehrbedarfen im Bereich der Sonderausstellungen, zum anderen in Mehrbedarfen, resultierend aus dem laufenden Betrieb des Museums. Betroffen sind folgende Positionen:

**Energiekosten**

Die weiter steigenden Energiekosten können in diesem Jahr nicht mehr innerhalb des Budgets aufgefangen werden. Den vorhandenen Mitteln in Höhe von rd. 343.000 € steht ein tatsächlicher Bedarf von voraussichtlich 373.000 € gegenüber. Wesentliche Einsparungen können bei den Energiekosten nicht erreicht werden. Lediglich kleinere, durch vorhandene Mittel und Möglichkeiten umsetzbare Energieeinsparungen (Absenkung der Raumtemperatur in den Büros / Anpassung der Lichtschaltungen, sukzessiver Austausch der vorhandenen konventionellen Leuchtmittel gegen LED im Rahmen der laufenden Bauunterhaltung) wurden bereits realisiert und tragen zur Verhinderung eines weitaus höheren Defizites bei. Gemäß dem bereits erstellten Energiegutachten kann eine grundlegende energetische Anpassung des Gebäudes aber erst im Rahmen der anstehenden Sanierungsmaßnahmen zu entsprechenden Einsparungen der Energiekosten führen. Vom Einsatz der Energieberatung verspricht sich das Museum weitere Energiesparvorschläge. Es bleibt daher bei einem Mehrbedarf in Höhe von rd. **30.000 €**

**Bewachung Ständige Sammlung**

Die aktuelle Bewachung stellt den Mindeststandard zum ordnungsgemäßen Betrieb des Museums sicher. Bereits mit diesem Bewachungsprofil ist eine Schließung des Hauses auch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich ab 18.00 Uhr verbunden. Weitere Einschnitte der Zugangszeiten sind nicht vertretbar. Auch eine Reduzierung der bestehenden Wachmannschaft ist aus Gründen des Ob-

jektschutzes im Hinblick auf den Mindeststandard nicht realisierbar. Die auf dem Mindeststandard beruhende Bewachung verursacht einen jährlichen Aufwand unter Berücksichtigung der Tarifierfassung zum 01.06.2013 in Höhe von 434.100 Euro. Bei einem Ansatz von 319.100 € ergibt sich somit eine Mehrbedarf von rd. **115.000 €**

### **Geschäftsbetrieb Museum**

Für den laufenden Geschäftsbetrieb des Museums ist ein Gesamtbetrag von rd. 16.000 Euro im Haushalt geplant. Hiermit konnten elementare Aufgaben wie z.B. die Bewerbung des Museums sowie die Geschäftsaufwendungen des laufenden Betriebes nicht komplett abgedeckt werden, ebenso wenig wie zusätzliche Mehraufwendungen, die im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr, dem Ankauf des Lyra-Sekretärs und Barrierefreiheit entstanden.

- Werbemaßnahmen Jubiläumsjahr: Im Rahmen des Jubiläumjahres wurden diverse übergreifende Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit wie z. B. Herstellung eines Jahresflyers, Präsentation auf der ITB, Printmedien durchgeführt. Die Maßnahmen waren erforderlich, weil das Jubiläum eine besondere Gelegenheit bot, das MAKK verstärkt in das öffentliche Bewusstsein zu rücken. Da das Museum für Angewandte Kunst im Haushalt 2013/2014 keine Mittel für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Werbung eingeplant hat, entstehen hier Mehraufwendungen in Höhe von rd. 10.000 Euro.

- Homepage: Im Zusammenhang mit dem Jubiläum wurde die Homepage komplett überarbeitet. Hier entstanden weitere Aufwendungen in Höhe von rd. 10.000 €

- Außendarstellung des Museums: Im Zusammenhang mit dem Jubiläumsjahr waren einmalige, zusätzliche Maßnahmen im Außenbereich erforderlich. So wurde u. a. das Außenschild komplett erneuert sowie der Innenhof gereinigt und teilweise Bodenbelag und (Holz-) Möbel erneuert. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt rd. 4.100 €

- Nebenkosten Ankauf Lyra-Sekretär: Verbunden mit dem Ankauf des Lyra Sekretärs waren zusätzliche Aufwendungen für die restauratorischen und wissenschaftlichen Gutachten sowie den Transport des Objektes erforderlich. Die Kosten beliefen sich auf rd. 3.900 €

- Barrierefreiheit: Im Rahmen der Barrierefreiheit wurde eine Schiebetür mit einer Lichtschranken-technik installiert, die einen barrierefreien Zugang zum Designflügel ermöglicht. Die Kosten betragen rd. 4.000 €

Der Mehraufwand im Bereich des Geschäftsbetriebes beträgt somit gesamt rd. **32.000 €**

### **Wenigererträge Kinosaal / Sonstige Mehrerträge**

Im Ansatz sind die Erträge aus der Vermietung des Kinosaales, welche nach der Sanierung generiert werden sollten, bereits mit 40.000 Euro berücksichtigt. Da die Sanierung frühestens Mitte 2014 abgeschlossen sein wird kann diese Ertragserwartung in 2013 nicht erreicht werden. Ein hierdurch zu erwartendes Defizit i. H. v. ca. 18.000 Euro konnte durch sonstige Mehrerträge (Eintritte Ständige Sammlung, Schadenersatz, Erstattung Werbeaufwand) in Höhe von rd. 15.000 Euro nahezu ausgeglichen werden. Somit verbleibt ein, wenn auch geringes, Defizit von rd. **3.000 €**

### **Sonderausstellungen**

Das MAKK hat im Rahmen seines 125jährigen Museumsjubiläums in 2013 insgesamt fünf Sonderausstellungen präsentiert, deren Fokus insbesondere auf ausgewählte Bereiche der eigenen bedeutenden Sammlungen des Kunsthandwerks gerichtet war. In diesem Zusammenhang wurde intensiv in die wissenschaftliche Erarbeitung, Restaurierung und Dokumentation der Bestände investiert, um nachhaltig über das Jubiläumsjahr hinaus zur Bewahrung und Erforschung der eigenen Sammlungen als wichtige museale Aufgabe beizutragen. Dies geschah auch vor dem Hintergrund, dass diese Aufgaben über die geringen Mittel zur Bewahrung der ständigen Sammlungen nicht geleistet werden können.

Trotz der großen und positiven Resonanz der Presse auf das Jubiläumsjahr und die Sonderausstellungen – das Museum schaffte es u. a. bis in die *New York Times* mit der Sonderausstellung „Isn't it romantic?“ – blieben die Besucherzahlen und Verkäufe weit hinter den Erwartungen zurück. Statt der geplanten 44.500 zahlenden Besucher fanden bisher nur 21.588 Besucher mit Ticket den Weg in das

Museum, dementsprechend blieben auch die Verkäufe hinter den Planwerten zurück.

Waren für die im Rahmen des Jubiläumjahres durchgeführten Sonderausstellungen Erträge aus Eintritten und Verkäufen in Höhe von insgesamt 259.000 € geplant (182.000 € Eintritte, 77.000 € Katalogverkäufe), konnten lediglich rd. 56.500 € (45.500 € Eintritte, 11.000 € Katalogverkauf) erzielt werden. Das hieraus entstandene Defizit konnte unterjährig durch Mehrerträge in Höhe von rd. 25.500 Euro durch eine in 2013 hineinreichenden Sonderausstellung und eine zusätzliche Veranstaltung auf insgesamt 177.000 € gemindert werden.

Im Einzelnen stellt sich die Ertragssituation aus Eintritten und Verkäufen für die Sonderausstellungen wie folgt dar:

**a) Isn't it romantic? Zeitgenössisches Design zwischen Poesie und Provokation**

(14.01.2013 – 21.04.2013 – abgeschlossen)

	Plan	Ist:
Einnahme aus Eintritten	66.000 €	23.000 €
Einnahmen aus Verkauf	14.500 €	3.535 €

Auf der Aufwandsseite entstand ein Mehraufwand von rd. 17.000 Euro. Dieser Mehraufwand resultierte aus zusätzlich erforderlichen, im Rahmen der Planung nicht absehbaren Mehrkosten wie z. B. aufwendigerer und damit teurerer Transport der Objekte, höhere Materialkosten für Ausstellungsarchitektur. Ein Mehraufwand konnte durch Wenigeraufwand bei der Sonderausstellung „Herzkammer. Die Grafische Sammlung des MAKK“ aufgefangen werden.

**b) Ein Museum im Glück: Meisterwerke aus der Sammlung der Overstolzengesellschaft**

(18.05.-08.12.2013 – laufend)

	Plan	Ist
Einnahme aus Eintritten	20.750 €	7.000 €
Einnahmen aus Verkauf	15.750 €	1.000 €

Eine Überschreitung der Ansätze des Kosten- und Erlösplanes ist aufwandsseitig nicht erfolgt.

**c) Der schöne Schein - Deutsche Fayencekunst**

(15.06.-29.09.2013 – abgeschlossen)

	Plan	Ist
Einnahme aus Eintritten	26.250 €	4.500 €
Einnahmen aus Verkauf	11.250 €	2.014 €

Eine Überschreitung der Ansätze des Kosten- und Erlösplanes ist aufwandsseitig nicht erfolgt.

**d) Herzkammer. Die Grafische Sammlung des MAKK**

(26.10.2013-16.02.2014 - laufend)

	Plan	Ist
Einnahme aus Eintritten	26.250 €	3.000 €
Einnahmen aus Verkauf	13.650 €	1.000 €

Eine Überschreitung der Ansätze des Kosten- und Erlösplanes ist aufwandsseitig nicht erfolgt.

**e) Boys get skulls, girls get butterflies**

(20.09.-15.12.2013 – laufend)

	Plan	Ist
Einnahme aus Eintritten	43.000 €	8.000 €
Einnahmen aus Verkauf	22.000 €	3.500 €

Eine Überschreitung der Ansätze des Kosten- und Erlösplanes ist aufwandsseitig nicht erfolgt.

#### f) Raum – Maschine – Theater / Einfallswinkel – Brechung

Für die ins Jahr 2013 reichenden Sonderausstellung „Raum – Maschine Theater“ wurden Erträge in Höhe von rd. 14.500 Euro (7.500 € Eintritte, 4.500 € Katalogverkauf) sowie der Sonderveranstaltung „Einfallswinkel – Brechung“ in Höhe von rd. 11.000 € generiert, welche zur Refinanzierung obiger Wenigererträge herangezogen wurden.

Darüber hinaus erhielt das Museum finanzielle Unterstützung von verschiedenen Förderinstitutionen und Sponsoren in Höhe von 181.000 € sowie durch die Overstolzengesellschaft (Fördererkreis des Museums) in Höhe von 80.000 €. So konnten zum Beispiel seit Bestehen der Sammlungen erstmals mit Fördermitteln Teile des herausragenden Grafikbestandes des Museums restauriert werden.

Da bereits für das Museum im Frühjahr absehbar war, dass es möglicherweise im Bereich der Aufwendungen zu Mehrbedarfen kommen könnte, wurden durch das Museum frühzeitig geeignete Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen. Dieses war allerdings nur in bestimmten Bereichen möglich, da ansonsten die Umsetzung der Sonderausstellungen vollständig gefährdet gewesen wäre. Reduziert wurden u.a. die Aufwendungen für Werbemaßnahmen sowie die Vorbereitungskosten der einzelnen Sonderausstellungen. Hierdurch konnten rd. 17.000 € eingespart werden.

Nicht jedoch beeinflussbar oder gar umkehrbar, war trotz der positiven Presseresonanz die geringe Besucherzahl der einzelnen Sonderausstellungen. Obwohl sehr zurückhaltend geplant, konnten auch diese Planwerte nicht erzielt werden. Da die Akzeptanz einer Sonderausstellung sich erst während der Laufzeit darstellt und zu diesem Zeitpunkt ein Eingreifen nicht mehr bzw. nur noch bedingt möglich ist (z. B. zusätzliche Werbemaßnahmen, was zu weiteren Aufwendungen führt), können die Besucherzahlen und daraus resultierenden Erträge nur jeweils im Nachhinein dargestellt und bewertet werden.

Für die Sonderausstellungen „Museum im Glück“, „Herzkammer“ und „Boys get skulls, girls get butterflies“ können derzeit noch keine abschließenden Abrechnungen vorgelegt werden, da die drei Ausstellungen noch bis Ende des Jahres bzw. Februar nächsten Jahres laufen. Für die bereits abgeschlossenen Ausstellungen „Isn't it romantic“ und „Fayence-Kunst“ werden, sofern alle abrechnungsrelevanten Unterlagen vorliegen, diese dem Ausschuss kurzfristig zur Kenntnis gegeben, insbesondere im Hinblick auf die erheblichen Abweichungen bei den Eintritten und Verkäufen. Eine unterjährige Information erfolgte bislang nicht, da das Museum noch bis zum zweiten Quartalsbericht davon ausgehen konnte, dass die Besucherzahlen im Laufe des Jubiläumjahres steigen und sich konsolidieren, zumal auch die eingeleiteten Gegensteuerungsmaßnahmen bereits griffen.

Somit ergibt sich für den Bereich der Sonderausstellungen folgende Entwicklung:

Wenigererträge aus Eintritten und Verkäufen	-177.000 €
Reduzierung Werbemaßnahmen, Vorbereitungskosten	+ 17.000 €
<b>Verbleibendes Defizit Sonderausstellung</b>	<b>-160.000 €</b>

Darüber hinaus gehende Mehrerträge im Bereich der Sonderausstellungen wie auch der Ständigen Sammlung konnten nicht generiert werden. Es ergibt sich somit insgesamt ein Mehrbedarf in Höhe von rd. **340.000 €**, der nicht aus dem Budget des Museums gedeckt werden kann.

#### Finanzierung und Deckung des Mehrbedarfes:

Die Finanzierung des o.g. überplanmäßigen Aufwandes im Teilplan 0405 – Museum für Angewandte Kunst in Höhe von 340.000 € erfolgt mangels Deckung zum einen durch Wenigeraufwendungen in Höhe von 280.600 € im Teilplan 0412 – Historisches Archiv – in der Teilplanzeile 16 (Sonstige ordentliche Aufwendungen) durch die in 2013 nicht wie geplant fortgeführte elektronische Langzeitarchivierung und die vorrangige Finanzierung der Bedarfe aus den hierfür gebildeten Rückstellungen. Zum anderen wird der Restbetrag in Höhe von 59.400 € gedeckt aus dem zentral veranschlagten Sonderausstellungsetat im Teilplan 0401 – Museumsreferat –, Teilplanzeile 16 (Sonstige ordentliche

Aufwendungen) durch die erhebliche Reduzierung der ursprünglich vorgesehenen Aufwendungen für die Sonderausstellung „Museum Schnütgen im Fokus“. Die so eingesparten Mittel können zur Deckung der Mehraufwendungen im Museum für Angewandte Kunst eingesetzt werden.

**Entwicklung eines Nachsparkonzeptes:**

Das Museum für Angewandte Kunst entwickelt ein Konzept, dass ein „Nachsparen“ des in 2013 angefallenen Defizits in Höhe von 280.600 € (340.000 € abzüglich 59.400 € Sonderausstellungsmittel 2013) in den Haushaltsjahren 2014 und 2016 ermöglichen soll. Als ein erster Schritt der Konsolidierung wird weiterhin aus dem Sonderausstellungsetat 2014 ein Betrag in Höhe von 50.000 € als Nachsparbetrag zur Verfügung gestellt. Der so bereits eingesparte Betrag ist auf den Fehlbetrag anzurechnen, so dass in den Jahren 2014 – 2016 noch ein Betrag von 230.600 € zurückzuführen ist.

**Begründung der Dringlichkeit:**

Das Museum für Angewandte Kunst hat sämtliche Ermächtigungen bereits in Anspruch genommen und kann ohne zusätzliche Mittelbereitstellung seinen weiteren Verpflichtungen nicht nachkommen. Daher ist ein Ratsbeschluss zur Sitzung am 17.12.2013 dringend erforderlich, damit die vorliegenden Rechnungen gezahlt werden können und weitere Kosten wie Skontoverluste, Mahngebühren, Verzugszinsen usw. vermieden werden.